

## Paul Wallach: Down to the Ground

bis 30.09.2018

Paul Wallach lässt einen riesigen Stern in die Landschaft fallen. Lange Reihen aus weißem Beton ziehen sich über ein Areal von 40x45 Metern. Erst aus der Vogelperspektive, von der Festung Hohensalzburg, ergibt sich das ganze Bild: Die geometrische Komposition wird als vierzackiges, sternförmiges Gebilde erkennbar. Räumliche Universalvorstellungen werden in ihr Gegenteil verkehrt, denn dieser Stern strahlt von unten. Der Mensch muss sich in die Höhe begeben, um die Arbeit ganz zu erfassen.

Die Arbeit für den Krauthügel ist Wallachs bislang größtes Projekt: Die 320 Meter Umfang entsprechen in der Vertikalen der Höhe des Eiffelturms. Trotz der monumentalen Maße ist die Bodenarbeit auf den Menschen ausgerichtet: Mit 40 cm Höhe lädt sie dazu ein, „besetzt“ zu werden und darf ausdrücklich zum Ausruhen, Verweilen, Bespielen genutzt werden. Der Wunsch des Künstlers ist es, einen Ort der Begegnung zu schaffen.

Auf einer weiteren Ebene wird „Down to the Ground“ als eigenständige Skulptur erfahrbar, die die Landschaft durchmisst und neu definiert. Von der Festung Hohensalzburg aus gesehen wandeln sich die Betonblöcke schließlich zu Linien, die Skulptur wird zur „Land-Zeichnung“ (Wallach). Die 1,50m breiten Durchgänge zwischen den einzelnen Blöcken sind von oben kaum mehr auszumachen, das Gebilde gibt sich als Stern zu erkennen. Um das zu erfahren, muss sich der Betrachter das Werk „erlaufen“ und wird so unweigerlich zum Mitarbeiter des Künstlers.

Die Erfahrbarkeit des Werks auf unterschiedlichen (Sinnes)Ebenen ist grundlegend für den Künstler: *„Die Bewegung des Besuchers, der Standort seiner Beobachtung ist entscheidend mitgedacht. Für mich ist der Ort dieser Arbeit nicht nur die Wiese, sondern auch der Raum, der sich aufspannt zwischen der Wiese und dem Berg, der Raum, den der Besucher in der physischen Bewegung seiner Beobachtung spürbar macht. Wie kann die Wiese in ihrer Weite und der Berg in seiner Höhe mit meiner Arbeit so zusammengehen, dass dieser Raum greifbar wird?“* (Paul Wallach)

Paul Wallach wurde 1960 in New York geboren. Salzburg ist ihm seit seiner Zeit als *Artist in Residence (Leube)* 1996 bestens bekannt. 2003 war er Teilnehmer am Wettbewerb für das World Trade Center Memorial. Seine Skulpturen hat er in Ausstellungen von New York über Paris und Wien bis Berlin präsentiert. Paul Wallach lebt und arbeitet in Paris.

Unser Dank geht an:

Mitglieder der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. und weitere private Förderer und Freunde

Ein Projekt der Salzburg Foundation und der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn  
in Kooperation mit der Erzabtei St. Peter

[www.salzburgfoundation.at](http://www.salzburgfoundation.at)

[www.stiftungkunst.de](http://www.stiftungkunst.de)